

Zum Erschleichen des analytischen Lesens in den Klassen 7/8: „Das Brot“

Wenn zwei Jahre lang nacherzählt worden ist, ist eine Kompetenz gewachsen, die nicht mit einem Handstreich durch eine neue ersetzt werden kann. Die Inhaltsangabe ist zunächst nicht nur wenig kindgerecht, sie widerspricht auch den bisherigen Anforderungen des spannenden Erzählens¹ und Einfühlens in Figuren und Situationen.

Der Wechsel in der Schreibhaltung kann weniger abrupt und im Sinne einer Weiterentwicklung gestaltet werden. Vor allem aber kann er im Zusammenhang mit der Nacherzählung erworbene Kompetenzen nutzen.

Wolfgang Borcherts Kurzgeschichte „Das Brot“ eignet sich ganz besonders für die kontinuierliche Distanznahme auf dem Weg zum analytischen Lesen.

- 1.) Eine Nacherzählung aus der Perspektive des Mannes (leichter als aus der der Frau, weil die schwierige Schlusszene nicht bis ins Letzte verstanden sein muss).
- 2.) Eine Nacherzählung aus der Sicht der Küchenuhr, die nur das mitbekommt, was in der Küche als äußere Handlung geschieht, außerdem die letzten Jahrzehnte miterlebt hat.
- 3.) Eine echte Inhaltsangabe.

Das Entscheidende geschieht in Schritt 2. Hier findet eine Distanznahme statt, die aber auch aus dem identifikatorischen Lesen und Denken heraus bewältigt werden kann. Die Perspektive der beobachtenden Randfigur, die gleichwohl noch mitfühlen darf, wird ergriffen. Die Herausforderung dieser Aufgabe liegt auch darin, dass auch da, wo Motive des Handelns für den sich einfühlenden Leser auf der Hand liegen, sie, weil von außen nicht zu beobachten, auch nicht ausgeführt werden dürfen.

Die Gestaltung des Wechsels von der Nacherzählung zur Inhaltsangabe als Übergang birgt möglicherweise einen weiteren Vorteil gegenüber dem abrupten Wechsel. Wenn beide Schreibformen als Alternativen begriffen werden, fällt auch die bewusste Entscheidung zwischen ihnen leichter. Das aber legt Konsequenzen bis in die Kursstufe hinein nahe, wo in Aufsätzen, dort in Textwiedergaben, immer wieder Rückfälle ins Nacherzählen zu beklagen sind. Dagegen ist auch in der Kursstufe, zum Beispiel in der Schreibform des Essays, das gute Erzählen und Nacherzählen durchaus erwünscht.

¹ Das Ende der Nacherzählung bedeutet unter anderem den Tod der Erzählmaus.